



Mannschaftsgeist

Von Josef Scheuring, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei



Die deutsche Nationalmannschaft war so erfolgreich, weil sie in Südafrika als Mannschaft aufgetreten ist. Dieser Mannschaftsgeist war es auch, der die Menschen in unserem Land geradezu mitgerissen, ja ganz Deutschland zu einer Mannschaft gemacht hat. Die Menschen in unserem Land haben das Zeug, gemeinsam eine starke, zukunftssträchtige Mannschaft zu sein. Unser Land, das innerhalb der internationalen Staatengemeinschaft bereits heute überaus stark ist, könnte damit noch stärker werden.

Leider nutzt die „Mannschaftsführung“ unseres Landes, die aktuelle Bundesregierung, diesen Teamgeist nicht. Ihre Politik ist eher dazu angelegt, die Mannschaft aufzulösen, als den Teamgeist zu stärken. Wer, wie bei den Sparmaßnahmen der Bundesregierung insgesamt und jetzt aktuell im Gesundheitswesen, die Gesamtlasten immer stärker von den starken Schultern auf die schwachen umschichtet, der zerstört das Team. Und wer diejenigen, die schon in den zurückliegenden Jahren viel abgetragen haben jetzt erneut belastet und dabei erst vor geraumer Zeit noch gesetzlich gebundene, feste Zusagen aufgibt, der verliert jegliche Akzeptanz in seiner Mannschaft.

Wer so seine Glaubwürdigkeit zerstört, ist zur Führung nicht geeignet!

Ohne Vertrauen ist weder eine Mannschaft, noch ein Land zu führen. Nicht zuletzt belegen das auch die aktuellen Meinungsumfragen ganz eindeutig.

Auch die Bundespolizei konnte die ungeheuren Herausforderungen in den letzten 20 Jahren nur leisten, weil sie dabei als Mannschaft aufgetreten ist.

Sich in der Organisation wohl zu fühlen, sich aufeinander verlassen zu kön-

nen, sich gemeinsam nach vorne zu entwickeln, das hat die Menschen in der Bundespolizei lange über diese herausfordernde Zeit getragen.

Mit politischer Zuwendung, mit der notwendigen Verbesserung der beruflichen Perspektiven – und auch mit der Namensänderung hin zur Bundespolizei – hat die damalige „Mannschaftsführung“ Rahmenbedingungen geschaffen, in denen das Team Bundespolizei guten Mannschaftsgeist entwickeln konnte.

Und wo steht die Bundespolizei heute?

- Kennzahlen Einzelner statt gemeinsamer Ergebnisse,
- eingerichtete Dienstposten, ohne die dazu gehörenden Menschen,
- ständig zunehmende Arbeit und immer weniger Personal,
- Ausgebrannte Menschen und hohe Krankenstände,
- Perspektivlosigkeit, Vertrauensverlust und Abwendung von der Organisation ...

Diese und weitere Schlagworte prägen derzeit die Kommunikation in der Bundespolizei. Die Mannschaft löst sich auf.

Aber diese Entwicklung ist nicht zwangsläufig und sie kann umgekehrt werden!

So wie die deutsche Fußballnationalmannschaft in den zurückliegenden Jahren schwierige und perspektivlose Zeiten überwunden hat, kann auch diese schwierige Phase der Bundespolizei überwunden werden. Und wir haben eine wirkliche Chance.

Der oberste „Mannschaftsführer“, Bundesinnenminister Thomas de Maizière, hat ganz offensichtlich erkannt, dass Rahmenbedingungen verändert und die Menschen in der Bundespolizei mitgenommen werden müssen. Bis zum Herbst 2010 will der Minister dazu neue Grundlagen entwickeln.

Neuer Mannschaftsgeist oder Zerstörung der Restglaubwürdigkeit? – Das ist jetzt die Frage!

Auch und gerade auch für die 40 000 Menschen in der Bundespolizei.

